

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der wöch. Beilage „Der Sonntags-Gast“.

Bestellpreis für das Vierteljahr im Bezirk u. Nachbarortswerte, M. 1.15, außerhalb M. 1.25.



Einrückungs-Gebühr für Altensteig und nahe Umgebung bei einmal. Einrückung 8 Pfg., bei mehrmal. je 6 Pfg., auswärts je 8 Pfg., die ein-spaltige Zeile oder deren Raum.

Bemerkbare Bel-träge werden dankbar angenommen.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den R. Postämtern und Postboten.

Bekanntmachungen aller Art finden die er-folgreichste Verbreitung.

Bestellungen auf „Aus den Tannen“ können fortwährend gemacht werden. Bereits erschienene Nummern, sowie der Fahrplan werden nachgeliefert.

Thronspolitik

(Der Lippe'sche Thronfolgestreit.) Der unerquickliche Streit zwischen den Linien Lippe-Biesterfeld und Schaumburg-Lippe über das Recht der Regentenschaft und späteren Thronfolge in Detmold wird nun, nach der Protest-Einlegung des Schaumburgers gegen die Uebernahme der Regentenschaft durch den Grafen Leopold, den ältesten Sohn des verstorbenen Graf-Regenten Ernst, aufs neue den Bundesrat beschäften. Der Bundesrat ist zur Schlichtung von Streitigkeiten unter Bundesstaaten kompetent. Befasst er sich jetzt mit der Angelegenheit, so wird er ähnlich wie beim vorigen Male handeln und nicht selbst die Entscheidung treffen, sondern diese durch ein unparteiisches Schiedsgericht abgeben lassen. Ausgans der 90er Jahre ist diese Frage im Reichstage erörtert worden, und damals erklärte der Staatssekretär Graf Posadowsky, der Bundesrat sei ebenso-gewiß zuständig über bundesstaatliche Streitfragen zu entscheiden, wie er andererseits garnicht daran denke, die Entscheidung selbst zu treffen, diese vielmehr entweder durch ein Austragal-Gericht, d. h. also durch ein Landesgericht, oder aber in Form eines schiedsgerichtlichen Verfahrens erfolgen zu lassen. Der Landtag des Großherzogtums, der zu seinen Beratungen bereits zusammengetreten ist, wird sich vornehmlich mit der Thronerfolge beschäftigen. In der Thronrede zur Eröffnung des Landtages betonte der Minister Billig, daß sich die Regierung darü den vom Herzog Ernst Günther eingelegten Protest in keiner Weise solle beeinflussen lassen. — Der Graf-Regent von Lippe-Detmold erklärt in seinem Erlaß gelegentlich der Uebernahme der Regentenschaft u. a., daß es sein heiliger Wille sei, den Gesetzen und der Verfassung des Fürstentums Lippe und des deutschen Reiches gemäß zu regieren und ein treues Mitglied des großen deutschen Vaterlandes zu sein.

(Der zweite Friedenskongreß.) Präsident Roosevelt hat bereits eingesehen, daß seine Anregung bezüglich der baldigen Einberufung einer zweiten Friedens-Konferenz nach dem Haag für den Krieg in Ostasien keine praktische Bedeutung gewinnen könne. Er hat daher Gelegenheit genommen, unter der Hand mitzuteilen, daß diese Anregung eine persönliche Initiative von ihm, keineswegs aber ein Werk der Unionregierung gewesen sei. Mit dem Staatssekretär Hay habe er eine vorherige Rücksprache über die Frage nicht gehabt. Hay selbst ist für die Einberufung der Konferenz, meint jedoch, daß diese erst nach Beendigung des russisch-japanischen Krieges zusammentreten könne und dann hauptsächlich eine Abänderung der internationalen Bestimmungen über Reichskontrollen herbeizuführen sei. Für Theodor Roosevelt aber ist es nicht vorteilhaft, daß er angesichts der bevorstehenden Präsidentenwahl wiederholt einen Anlauf zu großen Taten genommen und kurz darauf als aussichtslos wieder eingestellt hat.

Landesnachrichten.

- Altensteig, 1. Oktober. Der Bau der neuen Straßenanlage bei der Krone macht verhältnismäßig rasche Fortschritte. Man ist wirklich überrascht, welche hübscher neuer Straßenzug entsteht als Fortsetzung der Poststraße und kommt der freie Platz, wo früher das Branereigebäude zur Krone stand, jetzt erst recht zur Geltung. Es wird ein ziemlich umfangreiches Bauquartier erschlossen, das der Ausdehnung und Entwicklung unserer Stadt sehr zu statten kommt. Unser Wunsch ist, die Banlust möge hiedurch recht aufgerichtet werden, dann wird's an Arbeitsgelegenheit und Verdienst für unsere Bauhandwerker nicht fehlen.
Eilmannswelder, 1. Okt. Ein selten schönes Exemplar von einem Apfel wurde auf dem Gute des + Adam Schälde hier gedrohen. Es hat das statliche Gewicht von 465 Gramm. Gewiß eine große Seltenheit!
Herrenald, 29. Sept. Die ledige 59jährige Karoline Keller, Schwester des + Wirt in Gaisal, starzte gestern mittags in der Scheuer vom Henboden aus einer Höhe von etwa 2 Meter auf die Futterstreichmaschine; sie zog sich schwere innere Verletzungen zu, so daß sie schwerlich mit dem Leben davonkommen wird.
Wirkensfeld, 30. Sept. Heute nacht kurz vor 1 Uhr brach in der 1 1/2 Kilometer von hier entfernten Parzelle Biegelhütte Feuer aus, das sich rasch verbreitete, so daß ein

Komplex mit fünf Gebäuden, Wohnungen mit Scheunen und Fiegelhütte, eingestrichert wurden. Der Gebäudebrand-schaden dürfte sich auf etwa 10 000 M. belaufen. Brand-sicherung wird vermahlet.

Güdingen, 30. September. Laut einem vom Kommando der Schutztruppe in Südwestafrika an den Oberbürgermeister gerichteten Telegramm ist der Reiter Gustav Hellstern von hier am 28. August in Großfontein am Typhus gestorben. Vor einigen Wochen hatte er noch seinen Angehörigen über seine Erlebnisse in der Kolonie Mitteilungen gemacht.

Cannstatt, 29. Sept. Das landwirtschaftliche Hauptfest fand dieses Jahr bei sehr ungünstiger Witterung statt. Während an den 3 ersten Tagen das Wetter günstig war, fing es vorgestern abend zu regnen an. Dagegen das Regenwetter heute den ganzen Tag anhielt, hatte sich ein zahlreiches Publikum im Kreis und auf der Tribüne eingefunden und wurde das aufgestellte Programm durchgeführt. Anwesend waren die Oberhofsstaaten, die Oberhof-schergen, die Minister, hohe Offiziere, die Präsidenten der ersten und zweiten Kammer usw. Gegen 1/2 11 Uhr fuhren die Majestäten, begleitet von der Stadtgarde zu Pferd, an der Haupttribüne vor, wo sie vom Minister des Innern v. Bischof, dem Präsidenten der Zentralstelle für Landwirtschaft, Fehr, v. D., Oberamtmann Nid und Oberbürgermeister Nafz empfangen wurden. An den Empfang schloß sich zunächst die Besichtigung der von der Wilhelmagärtnerei, der landwirtschaftlichen Anstalt Hohenheim und der Weinbau-schule Weinsberg aufgestellten prächtigen Sorten von Obst, Trauben und Gemüsen. Hierauf begab sich die Königin in das Königszelt, während der König unter Führung von Minister v. Bischof und Präsident v. D. einen Rundgang durch die Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen machte. Anschließend daran begann sofort die Preisverteilung, die durch die Vorführung einer Anzahl Pferde aus dem K. Privatgestüt, dem K. Landgestüt und dem Remonte-Depot Weithülen eingeleitet wurde. Die prämierten Tiere wurden am Königszelt vorbeigeführt, wobei der König die Preise überreichte. Hierauf erfolgte die Vorführung von 6 dreijährigen Hengsten aus dem K. Landgestüt am Trabertwagen und das Vorreiten von älteren Pferden der Kavallerie. Den Schluß bildete die Vorführung eines bespannten Geschüßes der Feldartillerie. Gegen 1/2 1 Uhr verließen die Majestäten, von dem Publikum mit Hochrufen begrüßt, den Festplatz. — Die Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte war über die Dauer des Volksfestes sehr zahlreich besucht. Zur Verteilung kamen 183 Preise und zwar für Pferde 32, für Rindvieh 104, für Schafe 9, für Ziegen 21, für Schweine 38 Preise.

Heilbronn, 1. Okt. Eine Kommission für die Neckar-kanalisation, bestehend aus administrativen und technischen Beamten der drei Uferstaaten Württemberg, Baden und Hessen, wird am Donnerstag, den 6. Oktober d. J., auf dem Rathaus dahier zusammentreten. Die Beratung bezweckt eine Verständigung der drei Staaten über die Art der Bearbeitung eines speziellen Planes der Neckarkanalisation von Mannheim bis Heilbronn, auf dessen Grundlage eine sichere materielle Prüfung des Projekts und seiner wirtschaftlichen Bedeutung ermöglicht werden soll. In Frage kommt zunächst die Bildung einer ständigen technischen Kommission, bestehend aus Beamten der drei Uferstaaten, welche die Grundzüge und Grundlinie für die Planbearbeitung festzustellen hätte. Damit tritt nunmehr das Großschiff-fahrtsprojekt Mannheim-Heilbronn aus dem Stadium allgemeiner Erwägungen in dasjenige der speziellen technischen und wirtschaftlichen Prüfung.

Mergentheim, 30. Sept. Bei der Beerdigung des Landtagsabgeordneten Spieß hier legte Präsident Payer für die Abgeordnetenkammer einen Kranz nieder, indem er die Sachkenntnis und Erfahrung, den Fleiß und die erfrischende Laune des Verstorbenen rühmte. Kränze wurden ferner niedergelegt von Vertretern des Ministeriums des Innern, der Zentralstelle für die Landwirtschaft, der Kommission für die König Karl-Jubiläumshilfe, Oberamtmann Häffner sprach namens des Oberamtsbezirks.

Alm, 30. September. Gestern nahmen die Sitzungen des hiesigen Schwurgerichts ihren Anfang. Als erster Fall kam zur Verhandlung die Strafsache gegen den 54 Jahre alten, breithaftigen Maurer und Tagelöhner Michael Reichle von Scharenstetten wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod. Derjelbe ist ohne ständigen Wohnsitz und ernährt sich meist durch Bettel. Am 3. Juli kam er abends ins „Rad“ in Erbach und übernachtete dort mit dem 77jährigen Bäcker-gesellen Gottlieb Wendel aus Unterbauffstetten in einer Kammer. Als Reichle nach 12 Uhr den Abort aufsuchte, hielt sich Wendel über die Störung auf und schimpfte in einem

fort. Darüber und weil Wendel trotz oftmaliger Auf-forderung nicht ruhig war, geriet Reichle in Zorn, sodaß er den im Bett liegenden Wendel am Halse packte und ihn solange würgte, bis er röchelte. Am andern Morgen fand man Wendel tot im Bett; er war infolge des Würgens erstikt, ohne daß Reichle etwas davon gemerkt hätte. Wegen Körperverletzung mit Todesfolge wurde Reichle unter Zuerkennung mildernder Umstände und Anrechnung der vollen Untersuchungsfrist zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

Kirchheim (Pfalz), 30. Septbr. Beim Brand des Anwesens des Landwirts Gaufer ist dessen Schwiegervater Kaufmann in den Flammen umgekommen.

Presden, 1. Oktober. Aus Pilsnitz wird berichtet, Se. Majestät der König hat gestern nachmittag eine halb-ständige Wagenausfahrt unternommen. Der Appetit beim Mittagessen war befriedigend.

(Der Schwindel im Gerichtsgebäude.) Die verblä-fende Dreistigkeit, mit welcher der angebliche Graf Otto Wedell sich in den Besitz von 24 000 M. setzte, bildet in Leipzig das Tagesgespräch. Denn der ganze Schwindel hat sich im — Gerichtsgebäude abgespielt, wo der „Graf“, der sich als Referendar vorstellte, auf der Hypothekenabteilung mit der Bitte erschien, man möge ihm diejenigen Papiere angeben, welche als Zahlung in Hypothekensachen anstands-los angenommen würden. Durch Vermittlung eines Kopisten soll er in Besitz von Formularen gelangt sein, mit denen die Gerichtskassenstellen mit den Bankinstituten verkehrten. Er füllte, wie in den „Leipz. N. Nachr.“ zu lesen, diese Formulare so aus, als ob er einen Betrag von 24 000 M. in Papieren anlegen und dann bei Gericht hinterlegen wolle. Mit diesen Formularen sandte der Hochstapler einen Gerichts-dienster nach der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt. Zwei Boten der Anstalt brachten die Papiere, und der „Graf“ ging mit ihnen nach der Hinterlegungsstelle. Der Sekretär erklärte, die Papiere ohne Anweisung nicht annehmen zu können, was der Schwindler offenbar erwartet hatte. Er benutzte diesen Einwand, um auch noch die letzten Formalitäten angeblich zu erfüllen. Die Kassenboten ließ er warten, und unterdessen übergab er die Effekten einem Gerichtsdienner mit dem Auftrage, sie zu verkaufen. Er selbst stellte sich zunächst vor das Zimmer des Oberamtsrichters, wo er zum Schein noch einige Zeit wartete, als ob die Unterzeichnung des letzten erforderlichen Schriftstücks sich verzögerte. Dann ging er dem Gerichtsdienner entgegen, nahm ihm auf der Straße das Bargeld ab und verschwand. Im Gerichtsgebäude aber warteten die Kassenboten.

(Deutscher Arbeit wird ein französisches Lob erteilt.) Das deutsche System drahtloser Telegraphie „Telefunken“ hat in Tongking in Französisch-Indien Eingang gefunden. Der „Courier d'Haiphong“ schreibt nun über die damit erzielten Erfolge u. a.: Die Apparate sind aus-geschnitten und arbeiten vorzüglich. Man hat sofort 110 Kilometer erreicht, trotz des Einflusses von heftigen atmo-sphärischen Strömungen. Es ist sicher, daß mit diesen Stationen leicht eine Entfernung von 200 Kilometer überbrückt wird. Es ist zweifellos durch die Konkurrenzversuche festgestellt, daß die besten französischen Systeme infolge der atmo-sphärischen Strömungen im hiesigen Klima zwei Drittel ihres Wertes verlieren. Das deutsche System „Telefunken“ da-gegen besitzt eine merkwürdige Widerstandsfähigkeit.

Aus der Südsee. Zu der Verschwörung der Ein-geborenen gegen die Station Friedrich-Wilhelms-Hafen auf Deutsch-Neuguinea wird weiter berichtet: Die Eingeborenen hatten verschiedene Gruppen gebildet; jede von diesen be-gab sich um dieselbe Zeit zu einem Weihen, um ihm Tausch-waren anzubieten. Auf ein Zeichen sollte zuerst der Bezirks-amtmann ermordet werden; dann sollten der Polizeitruppe die Waffen abgenommen und alle übrigen Weihen getötet werden. Schon waren die meisten Gruppen auf dem ihnen angewiesenen Platz, als der Hausjunge des Arztes die Ver-schwörung verriet. Die Schuldigen bekannnten ihre Absichten. Als Ursache der Anzettelung wird die Landfrage angegeben. Sich auf frühere Kaufverträge stützend, dehnt die Neuguinea-Kompagnie ihre Pflanzungsanlagen immer mehr aus, stößt dabei aber stets auf Schwierigkeiten seitens der Eingeborenen.

Berlin, 29. Sept. Gestern abend trafen hier 80 württembergische Arbeiter ein, die von ihrer Regierung unter Verwendung der von württembergischen Industriellen zur Verfügung gestellten Mittel nach Berlin zum Studium der ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt in Charlotten-burg entsandt wurden. Heute vormittag 9 Uhr fand die Begrüßung der Besucher im Hörsaal der Ausstellung statt, bei welcher der Geheimrat Werner in längerer Ansprache auf den großen Nutzen des Studiums der Ausstellung für die gesamte deutsche Arbeiterschaft hinwies. In der Be-

haltungen und Schweinehaltungen durch den Tierzuchtinspektor für angezeigt erachtet, wobei dann für die besten Einrichtungen und Tiere Prämien zu verteilen wären. Die demaligen Prämierungen durch die Farrenschaubehörde dürften doch nicht den vollen Wert haben, und nur ein erfahrener, tüchtiger Tierzuchtinspektor wird die Eber und Winterchweine entsprechend beurteilen und den Landwirten mit nützlichem Rat über die Einrichtungen der Stallungen, Anschaffung der Zuchttiere u. s. f. an die Hand geben können. Anlässlich der Eberschau im Bezirk pro 1903 wurden für Eber 5 Preise im Betrage von zusammen 105 Mark vergeben. Ferner wurde in Verbindung mit der Jungviehprämierung am 21. September 1903 in Wildberg eine Mutterschweinprämierung vorgenommen; hierbei gelangten jedoch 125 Mark an Preisen zur Verteilung. Gegen Kollauf wurden im Berichtsjahr nur in 8 Gemeinden Schutzimpfungen vorgenommen. Der Grund der geringen Benützung dieser so zweckmäßigen Schutzmaßregeln dürfte wohl in der Höhe der damit verbundenen Kosten und den mit der Impfung verbundenen Mühen, insbesondere mit der Anordnung verbunden sein, daß die Schweinebesitzer ihre Tiere auf einen Platz zusammenzubringen haben. Auch in diesem Punkte dürften noch Änderungen angezeigt sein. Die Hagelversicherung, insbesondere die Versicherung bei der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft hat im Bezirk durch die Gewährung erheblicher Beiträge von 1/4 bis 1/2 der Prämien seitens der Gemeinden einen sehr großen Umfang gewonnen. Die Versicherungsvereine dagegen erlangen trotz aller Belehrung nicht die wünschenswerte Ausdehnung, da sich besonders die größeren Landwirte nicht zum Beitritt bewegen lassen. Wohl nur durch gesetzlichen Zwang wird sich in dieser Sache der nötige Fortschritt erzielen lassen. Geradezu drückend lastet auf den Landwirten des Bezirkes die landwirtschaftliche Unfallversicherung mit ihren ganz enorm hohen Beiträgen. Durch Verminderung der Verwaltungskosten, Nichtentschädigung unbedeutender Fälle, Heranziehung der Staatsförsen u. s. f. sollte in aller Eile in dieser Sache Wandel geschaffen werden. Bei den großen Ausgaben für die Unfallversicherung können die Landwirte zum freiwilligen Beitritt zu der so vorteilhaften Invalidenversicherung leider nicht oder nur sehr selten gewonnen werden und ebenso auch nicht zu einer wirklich ausreichenden Mobilarversicherung gegen Feuergefahr.

Allensteig, 1. Oktober. Nach dem Saatenstandsbericht für Württemberg des k. Statistischen Landesamts standen um die Mitte des Monats September im Gesamtdurchschnitt des Landes: Kartoffeln: gut bis mittel, Hopfen: gut bis mittel, Klee: mittel, Luzerne: mittel, Weizen: mittel, Keffel: gut, Birnen: gut bis mittel, Weinberge: gut mit Annäherung an sehr gut.

Die Witterung der abgelaufenen Berichtsperiode hat zum erstenmal wieder nach langdauernder Trockenheit hün-

figen Regen gebracht, namentlich in der Zeit vom 23. bis 27. August und dann vom 31. August an. Die Temperatur war im allgemeinen mäßig warm, am 25. und 26. August sogar ernstlich kühl; sommerlich warme Nachmittage gab es nur wenige, andererseits waren aber auch die Gewitter und Gewitterregen nur selten. Nur am 22. August fiel in den Oberamtsbezirken Maulbronn und Baihingen etwas Hagel. Die eingetretene Durchfeuchtung des Bodens hat für alle Früchte segensreich gewirkt und die Herbstausichten wesentlich gehoben. Die meist gering ausgefallene Weidenernte ist überall beendet und gut eingebracht worden. Der dritte Schnitt von Klee und Luzerne verspricht noch einen ordentlichen Ertrag. Bereits gänzlich ausgebrannte Wiesen fangen wieder frisch zu grünen an. Die Aussaat der Winterfrüchte ist manchenorts in vollem Gang, hier und da auch schon beendet. Die Kartoffeln haben sich etwas erholt, bleiben aber klein. Das Wachstum der Spätkartoffeln, deren Kraut noch grün und gesund ist, wurde durch die Augustregen ausgiebig gefördert. Auch dem Hopfen kam die Feuchtigkeit sehr gut zu staten. Das Obst hat dank den erfolgten Niederschlägen an Größe und Qualität noch anfallend gewonnen. Der Ertrag wird in allen Berichten wieder günstiger beurteilt als im Vormonat. Auch das Abfallen des Obstes hat nachgelassen. Noch besser steht es um die Weinberge. Wenn jetzt wieder warme, trockene Witterung eintritt, so ist in guten Lagen ein in Menge und Güte hervorragender Wein zu erwarten. Die Trauben gehen in dichter Belaubung rasch völliger Reife entgegen.

Bermischtes.

„Eine Frau zu verkaufen.“ In einer in Belfast (Irland) erscheinenden Tageszeitung annoziert ein Ehemann seine „bessere (?) Hälfte“ zum Verkauf. In dem Inserat heißt es: „Mein Wochenlohn beträgt 30 Mark, wovon meine Frau 28 Mark für sich begehrt. Ich habe mich mit zwei Mark zurecht zu finden und muß davon, da ich bei meiner Rückkehr von der Arbeit die Haustür oft verschlossen finde und meine Frau auf einem Spaziergange sich befindet, meine Ausgaben für eine Tasse Tee und ein Butterbrot bestreiten. Ich bin 4 Jahre verheiratet und habe seitdem 28 Pfund abgenommen. Meine Frau ist kräftig und hübsch — das ist aber auch alles. Sie kann weder waschen, noch einen Knopf annähen, noch einen Strumpf stricken. Sie sagt, ich hätte mir eine Schneiderin heiraten sollen. Wenn ich des Morgens mein Haus verlasse, fühle ich mich glücklich, der Junge meiner Frau entronnen zu sein und die frische Luft zu atmen. Komme ich nach Hause (und finde ich meine Frau einmal gelegentlich daheim), so muß ich oft ein stundenlanges Geschwätz anhören über ihre Zerwürfnisse mit der Nachbarin. Diese sagt mir, meine Frau sei die stärklichste, zungengewandteste Person, der sie je begegnet sei. Als ob ich das nicht selbst

wüsste? Nun, zum Verkauf. Will jemand meine Frau kaufen? Die Unterschrift, die mich von ihr befreit, ist alles, was ich verlange. Vielleicht interessiert es den künftigen Lebensgefährten meiner Gattin, daß ich dieses faule, verschwenderische menschliche Wesen vor etwa 4 1/2 Jahren auf einem Tanze in einer kleinen historischen Stadt in Ulster kennen lernte.“

Die Bewohner der Wüste haben den schärfsten Geruchssinn. Das kommt daher, daß es in der Wüste keinerlei Geruch gibt. Um so stärker macht sich, wenn man nach längerem Aufenthalt in der Wüste wieder in Gegenden kommt die Allgegenwärtigkeit unangenehmer Gerüche bemerkbar. Allgemein verbreitet ist die Ansicht, daß die Einsamkeit der Wüstenlandschaft niederdrückend wirke. Dem ist aber nicht so. Jemand, der zum ersten Male eine Wüste bereist, empfängt den Eindruck der Großartigkeit und Freiheit; das Gemüt des echten Naturfreundes wird in feiner Weise niedergedrückt. Die eindrucksvolle Schönheit und Harmonie der Farben ist schwer zu beschreiben; daß das lebhafteste Grün der Vegetation fehlt, fällt bald nicht mehr auf. Die roten, braunen und gelben Farbentöne wirken auf das Auge besänftigend und beruhigend; sie sind so verschieden in ihrer Intensität, daß sie stetig wieder die Aufmerksamkeit auf sich lenken. Eigentümlich ist in der Wüste vor allem die bedeutende tägliche Schwankung der Temperatur, welche sich unter Umständen recht fühlbar macht. Gegen die sengenden Strahlen der Sonne sind tagsüber dicke Kleider nötig; wer nur leichte Kleidung trägt, hat unter dem Sonnenbrand des Tages ebenso zu leiden wie unter den niedrigen Nachttemperaturen.

Handel und Verkehr.

Böblingen, 30. Sept. (Obstmarkt auf dem Kellersplatz.) Zufuhr 500 Saß. Preis per Str. Keffel M. 4.70—5.60, Birnen M. 4.50—5.20, Genüßliches Obst M. 5. — Auf dem Bahnhof: 10 Wagen Keffel per Str. M. 3.70—4.50, 3 Wagen Birnen, per Str. M. 3.40—3.60. — (Kartoffelmarkt.) Zufuhr 70 Saß. 1 Semester M. 3.40—3.80. — (Waghaus.) 1 Wd. Keffel 9—10 Wg., Birnen 6—8 Wg., Zwetschen 7—8, Pfirsiche 6—9 Wg., Äpfeln 8—10 Wg.

Schiffsbericht der „Red Star Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer Kroonland der „Red Star Linie“ in Antwerpen, ist laut Telegramm am 26. September wohlbehalten in New-York angekommen. Der Postdampfer „Kronland“ der „Red Star Linie“ ist laut Telegramm am 27. September wohlbehalten in Philadelphia angekommen.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Lauf, Altensteig.

Seidenstoffe

bezieht man zu Fabrikpreisen aus der **Hohensteiner Seidenweberei „Lohr“** Hoflieferant, Hohenstein-Gr. i. Sa. Hochmoderne Dessins in schwarz, weiß und farbig. Versand meter- und robenweise an Private. Man verlange Muster.

Neueste Nachrichten. Freiwahl in Schleien: In Gänzhorn sind bei einem im Kreisarchiv Calw. Die Morgenblätter melden aus

Altensteig.

Christian Krauss

zeigt den Eingang der neuen

Kleider-Stoffe

und

Ausputz-Artikel

an und bittet gleichzeitig um gütige Benutzung der

Muster-Karten.

Magold.
Ein kräftiges, jüngeres
Mädchen
wird per sofort oder 1. November gesucht.
Luis Grüniger
bei der Krone.

Heselbronn.
Schöne große
Zwetschgen
hat zu verkaufen
Schullehrer Dürr.

Altensteig.
Schönen
Saat ●●●
●● Roggen
empfehlen billigst
G. Silber
Mühlbesitzer.

Altensteig.
Frische Eier
und
Zwiebel
prima Ware
empfehlen
Fr. Adrien.

W. DENGLER in EBHAUSEN

empfehlen




Obstmahlmühlen mit Steinwalzen
Mostpressen in verschiedenen Größen, feststehend und fahrbar; Mühle und Presse auf einem Wagen oder einzeln fahrbar
Beerenpressen, 15, 20 & 30 Ltr. haltend
Göpel-Einrichtungen aller Art
Göpel-Dreschmaschinen mit Sicherheits-Dreschdeckel versehen
Hand-Dreschmaschinen mit Riemen- oder Händerbetrieb

Göpel-Futterschneidmaschinen mit selbsttätigem Abfeller
Hand-Futterschneidmaschinen
Rübenschneider
Brückenwagen
sehr leistungsfähige Säulenpumpen
Seilrollen
Senzangen.

Für sämtliche Maschinen wird Garantie geleistet.

Marinsmood.
Eine schöne hochtrachtige
Kalbin
hat zu verkaufen
Geurich Gabel.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, 2. Okt. Morg. 9/10
Uhr Predigt 1. Kor. 1, 4—9.
Lied: 46. Nachm. 2 Uhr Gustav-Adolf-Fest in Ebhausen.
Wochengottesdienste fallen aus.
Dazu: „Der Sonntags-Gast“ Nr. 40.

Fruchtpreise.
Schrannzetteln vom 28. Sept.
Dinkel alter . . . 7 — 6 77 6 40
Neuer Dinkel . . . 8 — 7 75 6 80
Hafer 8 — 7 37 6 50
Gerste — 7 70 — —
Roggen 10 — 9 28 9 —

Viktualienpreise:
1/2 kg. Butter 90 u. 95 4
2 Eier 14 3

R. Forstamt Engländerle.
Nadelstammholz-Verkauf

Submission
 aus I. Wanne, 24, 26, 28, 29, (Boglinienholz), II. Schöngarn 3, VI. Langhardt 14 (Schlaa), sowie Schreibholz aus sämtlichen Distrikten:
 Forstschlangholz: 748 St. mit Fm.: 32 I., 139 II., 237 III., 179 IV., 13 V. Kl.; Sägholz: 37 St. mit Fm.: 15 I., 8 II., 8 III. Kl.; Tannenlangholz: 3164 St. mit Fm.: 913 I., 631 II., 662 III., 812 IV., 76 V. Kl.; Sägholz: 599 St. mit Fm.: 396 I., 63 II., 145 III. Kl.

Die bedingungslosen Angebote auf die einzelnen Lose sind verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis Freitag, 14. Oktober 1904, vormittags 10 Uhr, beim Forstamt einzureichen, worauf sofort im Waldborn in Engländerle die Eröffnung der Angebote erfolgt. Schwarzwälderlisten gegen Gebühr von 4 Mk. (an das Kameralamt Neuenbürg), Losverzeichnis u. Offerformulare unentgeltlich durch das Forstamt.

Altensteig.
 Zur jetzigen Verbrauchszeit bringe ich mein reichhaltiges Lager in

- Kohlen-Bekken**
- „ **Füller**
- „ **Haken**
- „ **Kasten**
- „ **Löffeln**
- „ **Sparer**

ferner:
Ofen-Schirmen neueste Dessin
 „ **Vorheber**
 in empfehlende Erinnerung.
W. Beeri.

Altensteig.
 Zur Saat empfehle wieder meinen bekannt schönen
Winterroggen.
 Bäcker Hartmann.

Altensteig.
Haus-Verkauf.

Unterzeichnete sind geneigt, ihr
Wohnhaus
 an der Grenhauser Straße mit Scheune, Stallung, Keller etc., 1 a 40 qm Garten, Hofraum und Dungelege zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.
J. Wurster
Fr. Stiehl.

Spielberg.
Zur Herbstsaat
 empfehle frisch bezogenes
Ia. Knochenmehl
 mit 5% Stickstoff und 24% Phosphorsäure sowie hochprozentiges
Thomasmehl und Kainit
 bei billigstem Preis zur gefl. Abnahme.
Rueff.

für Binsdorf

ging weiter ein
 1) bei Hrn. Stadtpfarrer Brenninger:
 We. Nr. 1, 23. R. Nr. 5, Of. St. Nr. 5, O.R. R. Nr. 1, O.R. R. Nr. 3, R. Nr. Nr. 5, Fr. G. Nr. 1, F. F. Nr. 3, R. Nr. Nr. 4, Tz. S. Nr. 5, S. B. u. R. Nr. 2, zul. Nr. 35;
 2) in der Redaktion d. Bl.:
 Frau R. R. Nr. 2, R. R. Nr. 2, letztes Verzeichnis Nr. 23, zul. Nr. 27.
 Weitere Gaben sind dringend erbeten, weil die Not groß ist.
 Stadtpfarrer Brenninger.
 Redaktion d. Blattes.

Altensteig.
Emaillirte Schilder

jeder Form und Größe mit beliebiger Aufschrift liefert in sanfter Ausführung rasch und billigst
Karl Gensler Ww.

Nach Amerika von Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der **Red Star Linie** Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York. — 14tägig Mittwochs nach Philadelphia.
 Auskunft beim Agenten:
W. Rieker, Altensteig
 Dorferstrasse.

Lohbriquetts
 besserer u. billigerer Brennstoff als Holz und Kohle pro Str. 90 Pfg. frei vor's Haus geliefert empfiehlt
Robert Kempf.

Gegen Katarrhe der Atmungsorgane
 (Asthma, Brustbeschwerden, Husten, Heiserkeit, Lungenleiden, Verschleimung usw.) gibt es ein altes billiges Hausmittel (kein Geheimmittel), welches aus den Blättern und Blüten der *Marubii albi* hergestellt wird und mit bestem Erfolge gebraucht wurde. Nähere Mitteilung hierüber unentgeltlich. Eine Broschüre über das Pflanzenheilverfahren füge ich umsonst bei.
P. B. Schmidt, Charlottenburg 4.

für die
Herbst- & Winterjaison 1904/05
 sind

sämtliche Neuheiten
 in
Damenkleider- & Blousenstoffen

Auspußartikeln
Woll- und Seide-Waren
Schürzen aller Art und Unterröcken
Gardinen, Decken und Vorlagen
 in reichster Auswahl und solidesten Qualitäten eingetroffen.

Mein Herrenkleiderstoff-Lager
 habe ich in:

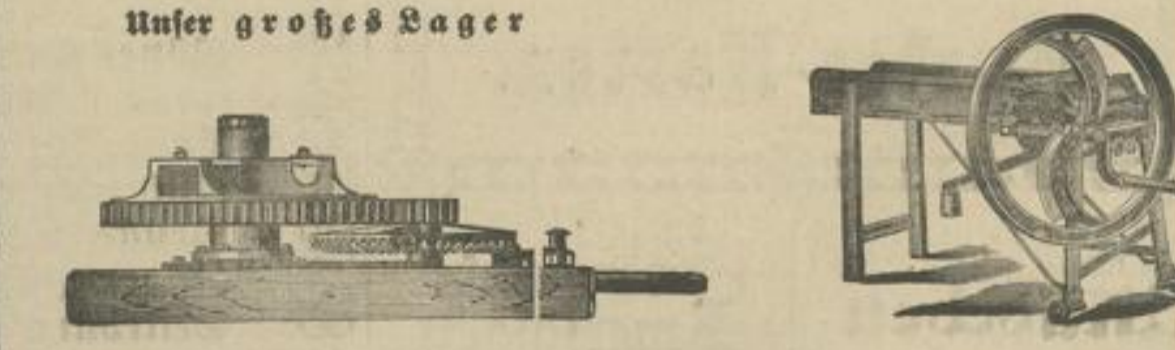
Neuheiten, Cheviots & Loden
 wollenen und halbwollenen Burkins
Schwarz Tuch und Satin
 sehr reichhaltig ergänzt.

Zugleich empfehle ich
meine Musterkarten
 zu gütiger Benützung.

Neu aufgenommen
 habe ich den Artikel
fertige Damenwäsche.
 Billigste und reellste Bedienung sichere ich zu.

Altensteig. **Gustav Bucherer.**

Gebr. Dürr, Rohrdorf.



in landw. Maschinen aller Art
 halten wir bestens empfohlen.

Reparaturen
 an sämtlichen gewerbl. wie landw. Maschinen
 werden schnellstens und billigst besorgt.

